

Tägerig: Fabienne Vogel arbeitet seit dem 1. September in der Garage Zemp in Hägglingen. Sie wird in naher Zukunft den Betrieb übernehmen

Von der Standesbeamtin zur Automobilfachfrau

Sie hat 15 Jahre lang Paare in den Ehehafen geführt. Eigentlich ein Traumjob. Das war er auch für Fabienne Vogel. Trotzdem hegte sie den Wunsch nach Veränderung. Denn ihre grosse Leidenschaft sind die Autos. Darum entschloss sie sich mit 35 Jahren, eine Lehre als Automobilfachfrau zu machen.

Autos haben mich schon immer interessiert», sagt Fabienne Vogel-Zemp (37). «Und ich teile das Hobby mit meinem Mann Christian.» Aus dem Hobby wurde nun ihr Beruf. Sie ist gelernte Automobilfachfrau. Die Lehre absolvierte sie in Mellingen bei Huber Automobile. Hier hatte auch bereits ihr Vater Walter Zemp (Inhaber Garage Zemp in Hägglingen) die Lehre absolviert. «Ich bin sehr dankbar, dass mir hier mit 35 Jahren und als Zweitausbildung die Möglichkeit gegeben wurde, diesen Beruf zu erlernen», sagt Vogel. Was ist der Grund, wieso Frauen dieser Beruf abschreckt?

Frauen sind in der Minderheit

In der Welt der Autobranche sind Frauen auch heute noch in der Minderzahl. Als einen Grund sieht Vogel, dass auch im Zeitalter der Elektronik trotzdem noch Muskelkraft gebraucht wird. «Ich bin mir nicht zu schade, auch mal einen Mann um Hilfe zu bitten, wenn mir etwas zu schwer ist», sagt sie. Das kann sein, wenn Schrauben «verhockt» sind. Der Grund, weshalb sie sich in die Männerdomäne vorwagte? «Mein Vater war seit jeher mein Vorbild. Er konnte immer schon alles reparieren.» Bereits als



Fabienne Vogel liebt es an Autos zu schrauben. Früher war sie 15 Jahre lang Zivilstandsbeamtin. Zehn davon in Mellingen.

Kind besserte sie im Betrieb ihres Vaters ihr Taschengeld mit Autowaschen auf. Ihre Freizeit verbrachte sie oft bei ihrem Vater in der Werkstatt. Autos haben sie von Kindesbeinen an fasziniert. Da wäre es doch naheliegend gewesen, dass sie einen Beruf, der mit Autos zu tun hat, wählen würde. «Früher war eine Berufslehre in der Autobranche noch viel mehr eine Männerdomäne. Darum war das damals bei der Berufswahl kein Thema und ich habe eine kaufmännische Ausbildung gewählt.» Das Thema Auto liess sie trotzdem nie los. Mit ihrem Mann konnte sie ihre Passion als Hobby ausleben. Zuerst im Tuningbereich und seit zwei Jahren mit ihrem Oldtimer, einem Opel Kadett C Coupé (1977).

Betrieb von Vater übernehmen

Da sie eine Zweitlehre absolvierte, konnte sie direkt im zweiten Lehrjahr einsteigen. Während ihrer Ausbildung

überholte sie zusammen mit ihrem Vater ihren Oldtimer. Damit nahm sie im August zum ersten Mal an einer Oldtimer-Rallye teil. Die Jungfrau-Rallye ist Frauen als Fahrerinnen vorbehalten. Copilot war ihr Mann. Und sie belegte als Neuling den 44. Platz. Sicher ist, nächstes Jahr wird sie wieder an Oldtimer-Rallyes teilnehmen. Wann und wie ist noch nicht bestimmt. Bis dahin bringt sie mit viel Elan die Autos der oft langjährigen Kundschaft in Schuss. Im Moment arbeiten Vater und Tochter noch zusammen, geplant ist, dass sie später den Betrieb übernehmen wird. «Sehr viele Kunden finden es toll, dass ich in meinem Alter die Ausbildung gemacht habe und den Betrieb weiterführen werde», sagt sie. Für beide gilt das Credo: «Die Kundschaft soll mit dem Service zufrieden sein.» Infos unter: garagewzemp.ch

Debora Gattlen



Ein grosses Hobby von Fabienne Vogel ist ihr Oldtimer. Mit ihm nahm sie dieses Jahr an der Jungfrau-Rallye teil.



Fabienne Vogel wird in die Fussstapfen ihres Vaters Walter Zemp treten. Seit dem 1. September arbeitet sie in der Garage Zemp in Hägglingen.